

Scannen & Speichern von Unterrichtsmaterialien

Beitrag von „Kronos“ vom 17. Juli 2021 20:49

Liebe Kolleg*innen,

alle Jahre wieder. Ich stehe wieder mal kurz vor der Entscheidung, alle meine Materialien digital abzuspeichern, auch das kleinste Schnipselchen, was ich so habe. Es wird so langsam ungemütlich im Arbeitszimmer. Bisher hatte ich vor, digital+Print zu fahren - aber irgendwie stoße ich nun an meine physischen Grenzen 🤖 und der Wohlfühlfaktor in meinem Arbeitszimmer ist nicht mehr wirklich groß.

Nun ist das Scannen mit dem Flachbettscanner nicht unbedingt schnell und ich überlege auch, neben ABs, Stundenverläufen etc. auch meine Sammlung an Fachzeitschriften (zumindest auszugsweise) und Materialien zur Fachdidaktik abzuscanen (einfach, um auf alles schnell Zugriff zu haben). Ist das ein ziemlich ambitioniertes Vorhaben oder gibt es tatsächlich welche unter euch, die wirklich alles digital (sprich abgescannt) vorliegen haben? Ich favorisiere momentan die Festplatte als Speichermedium. Die Digitalisierung an meiner Schule nimmt nur ganz, ganz zögerlich Fahrt auf. Von Schulcloud keine Spur.

Würde mich über einen Einblick von euch zwecks Inspiration sehr freuen! 🤖

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Juli 2021 20:59

Zitat von Kronos

Liebe Kolleg*innen,

alle Jahre wieder. Ich stehe wieder mal kurz vor der Entscheidung, alle meine Materialien digital abzuspeichern, auch das kleinste Schnipselchen, was ich so habe. Es wird so langsam ungemütlich im Arbeitszimmer. Bisher hatte ich vor, digital+Print zu fahren - aber irgendwie stoße ich nun an meine physischen Grenzen 🤖 und der Wohlfühlfaktor in meinem Arbeitszimmer ist nicht mehr wirklich groß.

Nun ist das Scannen mit dem Flachbettscanner nicht unbedingt schnell und ich überlege auch, neben ABs, Stundenverläufen etc. auch meine Sammlung an Fachzeitschriften (zumindest auszugsweise) und Materialien zur Fachdidaktik abzuscanen (einfach, um auf alles schnell Zugriff zu haben). Ist das ein ziemlich ambitioniertes Vorhaben oder gibt es tatsächlich welche unter euch, die wirklich alles digital (sprich abgescannt) vorliegen haben? Ich favorisiere momentan die Festplatte als Speichermedium. Die Digitalisierung an meiner Schule nimmt nur ganz, ganz zögerlich Fahrt auf. Von Schulcloud keine Spur.

Würde mich über einen Einblick von euch zwecks Inspiration sehr freuen!



Ein Kollege von mir hat tatsächlich alles gescannt (inkl. Fach- und Schulbücher). Er hat einen Scanner mit automatischem Einzug und nimmt die Bücher vorher auseinander (er hebt aber alles auf dem Speicher auf und hofft, damit keinen Ärger zu bekommen, wir haben mal überlegt, ob digitalisieren auf diese Weise (selbst gekauft/weder analog noch digital weiter gegeben) erlaubt ist).

Praktisch ist es schon, aber mir aktuell rechtlich zu unsicher (und auch 10 Minuten pro Buch zu zeitaufwändig).

Beitrag von „Pyro“ vom 17. Juli 2021 21:32

Das hilft dir jetzt nicht, aber als Junglehrer habe ich tatsächlich alles digital... Und zwar weil ich eh noch keine so große Sammlung habe. Die wenigen Printmedien, die ich besitze, habe ich auch als eBooks erworben. Ich finde es viel praktischer so, da ich dadurch nicht lange suchen muss und mein Arbeitszimmer immer aufgeräumt aussieht.

Beitrag von „Sheldon“ vom 17. Juli 2021 21:42

Viele Kopierer an den Schulen können mit dem automatischen Einzug ganz toll einscannen und alles gleich als pdf auf nem USB-Stick speichern.

Noch fahre ich zweigleisig, versuche aber Dopplungen auf Papier langsam loszuwerden, neues Material wird nur noch digital aufbewahrt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Juli 2021 21:59

Ich habe meine Materialsammlung auch digital, allerdings überwiegend nicht eingescanntes Material, sondern von vorneherein digital erstelltes oder erworbenes.

Und auch hier sortiere ich immer wieder mal aus, je nachdem, was sich bewährt und was nicht.

Bin aber auch noch nicht ewig dabei. Wenn ich ältere Kolleg*innen mit mit einer dreistelligen Anzahl an gefüllten Ordnern mit analogen Kopien sehe, schreckt mich das sehr ab.

Zitat von Kris24

Ein Kollege von mir hat tatsächlich alles gescannt (inkl. Fach- und Schulbücher).

Komplette (Schul-)Bücher zu scannen scheint mir rechtlich nicht zulässig zu sein (<http://www.schulbuchkopie.de/>).

Zitat von Kronos

ich überlege [...] meine Sammlung an Fachzeitschriften (zumindest auszugsweise) und Materialien zur Fachdidaktik abzuscannen (einfach, um auf alles schnell Zugriff zu haben).

Hm.

Zitat von <http://www.schulbuchkopie.de/index.php/fragen-und-antworten-zum-fotokopieren>

Darf ich Artikel aus einer pädagogischen Fachzeitschrift auch für meinen eigenen Gebrauch kopieren?

Ja, solange es sich nur um einen Artikel handelt. Mehrere Artikel aus derselben Fachzeitschrift dürfen für den eigenen Gebrauch nicht kopiert werden. Aber Achtung: Das Einscannen solcher Artikel für den eigenen Gebrauch ist nicht gestattet, denn die Beiträge dienen zumindest mittelbar einem eigenen beruflichen Zweck.

Gilt das auch für Artikel in Fachzeitschriften, die sich im eigenen Besitz befinden? Falls ja, würde ich von obiger Idee absehen.

Zitat von Sheldon

Viele Kopierer an den Schulen können mit dem automatischen Einzug ganz toll einscannen und alles gleich als pdf auf nem USB-Stick speichern.

Eigentlich sollten das heute (fast) alle Kopierer in Schulen können. Es wissen nur nicht alle Kolleg*innen ...

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Juli 2021 22:15

[Plattenspieler](#), uns ist die Seite bekannt (und deshalb wurde diskutiert). Sie trifft halt nicht zu 100 % zu, dem Verlag entsteht ja kein Nachteil. Mein Kollege kauft ja alles und hebt das gescannte auf dem Speicher sogar auf, um zu beweisen, dass er es nicht weiter gegeben hat. Er gibt auch keine Kopien an Schüler oder Kollegen weiter. Es geht ihm nur um den Platz im Arbeitszimmer und in seiner Schultasche.

Wie geschrieben ist es mir aktuell auch zu unsicher. Vor vielen Jahren (um 2000) habe ich im Landkreis einen Fall mitbekommen, wo Schüler eine Kollegin mit verbotenen Kopien erpressen wollten. Der PhV hat damals gewarnt und ich bin seitdem übervorsichtig.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. Juli 2021 22:50

Steht bei solchen Werken nicht vorne im Copyright drin, dass eine elektronische Speicherung unzulässig ist bzw. nicht ohne vorherige Genehmigung des Verlags möglich ist?

Beitrag von „Kronos“ vom 17. Juli 2021 23:24

[Zitat von Plattenspieler](#)

Bin aber auch noch nicht ewig dabei. Wenn ich ältere Kolleg*innen mit mit einer **dreistelligen Anzahl** an gefüllten Ordnern mit analogen Kopien sehe, schreckt mich das sehr ab.

Genau das ist ja momentan mein Problem. Wenn ich nicht sofort aufhöre, knacke ich tatsächlich die dreistellige Zahl an gefüllten Ordnern. Mag ja alles gut und schön sein, aber ob kurz oder lang habe ich Probleme damit, mich angesichts dieser schier physischen Masse in meinen eigenen vier Wänden (Arbeitszimmer) wohlfühlen. Ich arbeite auch mit einer Struktur, so ist

das also nicht - hier ist kein Chaos. Ich knacke alsbald mein 9. Dienstjahr. So kann es nicht weitergehen. 🤪 Und da ich mit der Technik gut zurechtkomme, will ich das Ganze nun digital angehen. Das würde mir mehr helfen, als das nächste Ordnerregal zu kaufen.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 18. Juli 2021 00:26

Wir haben an der Schule einen Kopierer, der Bücher aller Art als PDF einscannen kann, sei es über den Einzug oder auf der Glasfläche.

Abgesehen von der rechtlichen Situation bzgl. des Einscannens urheberrechtlich geschützten Materialien möchte ich bewußt eine Provokation in den Raum werfen:

Was bringt soll das alles bringen?

Ich könnte mich, so die Theorie, an Lehrwerke für das Fach Englisch in der 8. Klasse aus 4 verschiedenen Verlage aus 4 verschiedenen Generationen bedienen. Ist mein Unterricht anhand dessen deutlich besser?

Brauche ich eigentlich nach 10 Jahren so eine breite Auswahl an Materialien, guten Unterricht erteilen zu können? Nein!

Habe ich die Zeit mit einer Vollzeitstelle, alles durchzuforschen? Nein!

Eigentlich müßte es so sein, dass ich nach 10 Jahren Erfahrung ein "Basisbestand an Materialien" habe, den ich peu à peu erweitere.

Egal ob digital oder analog: man sollte es nicht übertreiben und an die eigene Gesundheit denken 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Juli 2021 07:21

Naja, der TE hat offenbar Spaß an der Sortiererei auf dem Rechner, ich sehe da eber keine Gesundheitsgefährdung. Aber wenn man keine Artikel/Bücher scannen darf dann ist es halt so.

Was immer geht, ist mit Einwilligung des Verlags, man könnte die Verlage jeweils anschreiben. Und da man als Lehrkraft eine Menge privaten Geldes dort lässt, wäre es ja nur nett von denen, das auch zu gestatten...

[Zitat von Kris24](#)

... hebt das gescannte auf dem Speicher sogar auf, um zu beweisen, dass er es nicht weiter gegeben hat.

Wie will er das damit beweisen?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Juli 2021 07:33

[Zitat von samu](#)

Und da man als Lehrkraft eine Menge privaten Geldes dort lässt

Die Diskussion hatten wir ja schon des Öfteren. Nicht *als Lehrkraft* lässt *man* dort "ein Menge privaten Geldes", sondern *manche Lehrkräfte* tun dies. Was fragwürdig ist.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Juli 2021 07:50

Mag sein, aber es geht ja um das Scannen der Inhalte von 100 oder mehr Ordnern, Büchern und Fachzeitschriften. Das Zeug ist vermutlich kein Geschenk gewesen.

Beitrag von „Kronos“ vom 18. Juli 2021 08:16

Es geht mir nur darum, endlich papierlos zu werden. Wenn Unterrichtswerke nicht gescannt werden dürfen, dann können die betreffenden Bücher weiterhin in meinen Regalen ihr Dasein fristen, aber meine zusammengesammelten Werke (Ordner) sollten so langsam abgebaut werden - um mehr Platz im Arbeitszimmer zu haben. Denn zu viel Zeug zu haben, kann auch auf den Gesundheitszustand gehen und v.a. den Wohlfühlfaktor im häuslichen Arbeitsumfeld beeinträchtigen - abgesehen davon möchte ich den Platz eher für private Bücher nutzen. 🤔🎵

Beitrag von „Palim“ vom 18. Juli 2021 08:44

Mein Arbeitszimmer scheint erheblich größer zu sein, die Sammlung umfangreich, es gibt Regale nach Fächern.

Nach weit mehr Jahren sehe ich jetzt, wovon ich mich trennen kann, da sich eine Entwicklung im Unterrichtsgeschehen abzeichnet.

Die jüngeren KollegInnen erstellen erheblich mehr digital, die Möglichkeiten sind aber auch ganz andere als früher, weshalb alles schön bunt aufbereitet wird. Eine Farbkopie war zu meiner Ref-Zeit nicht leicht zu bekommen und kostete 10€. Und es gab weit weniger Plattformen im Internet, auf denen Material getauscht werden konnte.

Von den alten Zeitschriften habe ich mich inzwischen getrennt, einige Schulbuchexemplare können raus, in andere schaue ich immer wieder und, ja, mein Unterricht braucht das, weil ich zur Differenzierung ständig noch mal etwas zum Thema benötige, das leichter oder schwieriger oder ganz anders ist. Mit zielfferent beschulten Kindern (LE und GE) und Flüchtlingskindern braucht man auch ständig den Zugriff auf gesonderte Materialien, Zahlenaufbau Alphabetisierung..

Das Digitalisieren der Ordner ist mir noch zu aufwändig, aber sicher sinnvoll, es jetzt zu machen, da die neueren Sachen in der Regel digital sein dürften.

Platz brauche ich auch für Materialkisten, die sind nicht zu digitalisieren.

Beitrag von „Tom123“ vom 18. Juli 2021 09:34

Ich habe auch 90% digital. Ich habe auch von Anfang an digital gearbeitet. Wie bereits geschrieben ist das digitalisieren von Schulbüchern in der Regel nicht möglich. Deswegen kaufe ich Ebooks und habe noch eine kleine Anzahl alter Werke aufbewahrt. Die sind natürlich nicht digital.

Der große Vorteil ist doch nicht die Menge, die ich verarbeiten kann. Ich kann ohne etwas mitzuschleppen sowohl von der Schule als auch von zu Hause auf meine Unterlagen zugreifen und ggf. schnell etwas ausdrucken. Ich muss mich nicht durch Ordner wühlen. Wenn ich meine Dateien vernünftig sortiert habe, reichen 2 - 3 Wörter und ich finde das Material, das ich suche. In Sachunterricht traf man sich früher in der Schule und hat dann erstmal aus Büchern und Ordnern das Material rauskopiert. Heute starte ich der Schule den Druckauftrag und der Klassensatz liegt fertig bereit. Ich drucke ihn auch erst dann aus, wenn ich ihn brauche. Die Blätter für die nächsten Stunden liegen in der Cloud. Meine Kollegin schleppt ständig einen

Ordner mit den vorbereiteten Kopien mit. Ich mein Ipad.

Beitrag von „wieder_da“ vom 18. Juli 2021 11:49

Zitat von Kronos

Es geht mir nur darum, endlich papierlos zu werden. Wenn Unterrichtswerke nicht gescannt werden dürfen, dann können die betreffenden Bücher weiterhin in meinen Regalen ihr Dasein fristen, aber meine zusammengesammelten Werke (Ordner) sollten so langsam abgebaut werden - um mehr Platz im Arbeitszimmer zu haben. Denn zu viel Zeug zu haben, kann auch auf den Gesundheitszustand gehen und v.a. den Wohlfühlfaktor im häuslichen Arbeitsumfeld beeinträchtigen - abgesehen davon möchte ich den Platz eher für private Bücher nutzen. 🤔

Evtl. hat calmac auch in diese Richtung gedacht: Digital kann schon sehr von Vorteil sein, wobei es dann auch sehr darauf ankommt, dass die Dateien passend benannt sind und dass man eine gute Ordnerstruktur anlegt. Toll wäre, wenn es eine Möglichkeit gäbe, in den Dokumenten selbst zu suchen ohne dafür die Dokumente öffnen zu müssen.

Ich würde das Digitalisieren aber vor allem zum Aussortieren nutzen. Knapp 100 Ordner Material erscheinen mir viel zu viel. Ich würde an Schülermaterial (AB etc.) überhaupt nur besonders gutes Material aufbewahren und Material, für das ich bezahlt oder in das ich viel Arbeit gesteckt habe, aufbewahren. Bei Lehrermaterial (Fachzeitschriften etc.) würde ich jeweils hinterfragen, ob du dort in den letzten vier Jahren auch nur einmal reingesehen hast oder glaubst, das in Zukunft noch zu tun.

Beitrag von „Mathemann“ vom 18. Juli 2021 12:45

Zitat von Bolzbold

Steht bei solchen Werken nicht vorne im Copyright drin, dass eine elektronische Speicherung unzulässig ist bzw. nicht ohne vorherige Genehmigung des Verlags möglich ist?

Da vorne kann auch stehen, dass es den Osterhasen gibt. Rechtlich hat das nicht weiter Belang, da es vor dem Kauf nicht wirksam vereinbart wurde.

Grundsätzlich darf ich "privat" von meinen Büchern Kopien ziehen. Dafür zahlt jeder Gerätegebühren auf Drucker, Scanner, DVD-Laufwerke, usw. Die berufliche Nutzung ist aber gerade nicht privat.

Folglich: Für die Nutzung im Beruf nicht erlaubt. Allerdings, wie soll das jemand rausfinden? Solange ich das Material auf meinen Speichermedien speichere, kann da niemand rumschnüffeln. Ich halte da nur mit Link geteilte Ordner auf Clouddiensten für gefährlich. Da könnte jemand den Link leaken und man hats nicht mehr unter Kontrolle.

Beitrag von „Tom123“ vom 18. Juli 2021 13:17

Zitat von Mathemann

Folglich: Für die Nutzung im Beruf nicht erlaubt. Allerdings, wie soll das jemand rausfinden? Solange ich das Material auf meinen Speichermedien speichere, kann da niemand rumschnüffeln. Ich halte da nur mit Link geteilte Ordner auf Clouddiensten für gefährlich. Da könnte jemand den Link leaken und man hats nicht mehr unter Kontrolle.

Wenn ich morgen meinen Nachbarn vergifte, wer soll das rausfinden?

Es geht doch nicht darum, ob man dich erwischt. Die Frage hier im Forum kann nur sein, was erlaubt ist. Was man dann privat macht, steht auf einem anderen Blatt.

Beitrag von „tibo“ vom 18. Juli 2021 19:59

Ich fand es schon im Referendariat komisch, dass man uns zum Urheberrecht als Quelle Publikationen der Verlagslobby gegeben hat. Die haben ja ein Eigeninteresse, das Recht möglichst strikt auszulegen.

Aber es ist in der Schule ja generell manchmal ein Problem, dass Lobby-Gruppen recht unerkannt ihre Arbeit in der Schule vollziehen können.

Ich bin kein Rechtsanwalt und kann nicht beurteilen, ob die Seite schulbuchkopie.de das richtig darstellt. Jedoch kann man im Impressum erfahren, dass hinter der Seite der Verein

Bildungsmedien steht. Der ist wiederum ein Zusammenschluss der meisten großen Schulbuchverlage wie Cornelsen, Finken, Klett etc. Und da bin ich dann misstrauisch, was die Objektivität der Seite schulbuchkopie.de angeht.

Beitrag von „Mathemann“ vom 18. Juli 2021 20:12

[Zitat von tibo](#)

Und da bin ich dann misstrauisch, was die Objektivität der Seite schulbuchkopie.de angeht.

Die Webseite gibt genau das wieder, was die Bundesländer mit den Schulbuchverlagen vereinbart haben.

Das stand in Hessen auch irgendwann mal im Amtsblatt.

[Zitat von Tom123](#)

Es geht doch nicht darum, ob man dich erwischt. Die Frage hier im Forum kann nur sein, was erlaubt ist. Was man dann privat macht, steht auf einem anderen Blatt.

Für nicht private Zwecke ist es nicht erlaubt. Privat darf ich die Kopien aber haben. D.h. die reine Existenz eines solchen USB Sticks ist erstmal nicht illegal.

Für jedes gescannte Buch und jedes gescannte Material habe ich Rechnungen. D.h. für Materialien habe ich sogar Rechte erworben, die über die Pauschallösungen hinausgehen. Neues Material ist sowieso schon digital verfügbar.

Dann sollen die Schulbuchverlage zivilrechtlich gegen mich vorgehen. Es wird schwer einen entstandenen Schaden nachzuweisen, wenn das Material auf Papier ordentlich lizenziert war und es selbstverständlich nicht weitergegeben wurde.

Beitrag von „Tom123“ vom 18. Juli 2021 21:04

[Zitat von tibo](#)

Ich bin kein Rechtsanwalt und kann nicht beurteilen, ob die Seite schulbuchkopie.de das richtig darstellt. Jedoch kann man im Impressum erfahren, dass hinter der Seite der Verein Bildungsmedien steht. Der ist wiederum ein Zusammenschluss der meisten großen Schulbuchverlage wie Cornelsen, Finken, Klett etc. Und da bin ich dann misstrauisch, was die Objektivität der Seite schulbuchkopie.de angeht.

In Niedersachsen gibt es eine Vorgabe der Landesregierung. Habe gerade keine Lust zu googeln. Kann mir gut vorstellen, dass es das auch in anderen Bundesländern gibt. Teilweise vertritt das Land auch eine andere Auffassung als die Verlage. Beispielsweise beim zeigen privat gekaufter DVDs im Unterricht.

Bei dem Einscannen von Büchern sind sie aber der gleichen Meinung wie die Verlage.

Beitrag von „Kalle29“ vom 18. Juli 2021 23:47

Zitat von Kronos

Nun ist das Scannen mit dem Flachbettscanner nicht unbedingt schnell und ich überlege auch, neben ABs, Stundenverläufen etc. auch meine Sammlung an Fachzeitschriften (zumindest auszugsweise) und Materialien zur Fachdidaktik abzuscanen (einfach, um auf alles schnell Zugriff zu haben). Ist das ein ziemlich ambitioniertes Vorhaben oder gibt es tatsächlich welche unter euch, die wirklich alles digital (sprich abgescannt) vorliegen haben? Ich favorisiere momentan die Festplatte als Speichermedium. Die Digitalisierung an meiner Schule nimmt nur ganz, ganz zögerlich Fahrt auf. Von Schulcloud keine Spur.

Mal zum Thema zurück, die rechtliche Frage kannst du ja selbst klären.

Ich habe auch lange einen Scanner genutzt, aber das hat echt ewig gedauert. Seit einigen Monaten nutze ich die App "**Adobe Scan**" [hier](#) fürs Handy. Das sieht auf den ersten Blick aus wie ein der unzähligen Scannerapps, die es so gibt. Aber nach dem Test von echt vielen bin ich am Ende bei dieser geblieben. Die Erfassung der Seiten funktioniert automatisch und ausgezeichnet aus der Hand, krumme Vorlagen werden super automatisch geglättet und am Ende läuft noch eine Texterkennung über das fertige PDF. Das Tempo damit ist sehr hoch - ich habe einen kompletten Ordner für ein Schuljahr LK (insgesamt fast 200 Seiten handschriftliche Notizen und Arbeitsblätter) in unter 15 Minuten gescannt und es wäre noch schneller gegangen, wenn mir jemand beim Umblättern geholfen hätte 😊

Die kostenlose Version kann leider nur max. 25 Seiten (glaube ich), wir an der Schule haben aber ein Adobe CC-Abo, damit fallen die Beschränkungen. Aber vielleicht reichen ja auch erstmal kleine PDFs.

Ich habe die Scans, da alles privat erstellt, in OneDrive liegen. Damit sind sie immer verfügbar und gesichert. Das Adobe-Ding lädt die Daten auch automatisch in seine eigene Cloud, damit ist es also absolut nichts für personenbezogene Daten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Juli 2021 16:41

[Zitat von Kronos](#)

Nun ist das Scannen mit dem Flachbettscanner nicht unbedingt schnell

Ich habe ein brother MFC mir Vorlageneinzug. Damit kann man Stapel flott aber mit bescheidener Qualität scannen. In der Schule steht ein Kopierer, der auch scannen kann. Der duplext auch beim Einzug, auch A3. Zeitschriften, Bücher etc. wird man aber immer noch umblättern müssen.

Kümmer' dich erstmal darum, dass die Schule etwas anschafft, bevor die privates Geld verbrennst.

Ich verfare so, dass ich noch papierenes Material dann scanne, wenn ich es eh in die Hand nehme. So werden die Ordner langsam dünner.

Ganz wichtig: Mach dir neben einer Backup(!)-Strategie(!) auch Gedanken, wie du dein Archiv organisieren möchtest.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Juli 2021 16:50

[Zitat von Kalle29](#)

Die kostenlose Version kann leider nur max. 25 Seiten

Insgesamt? Am Tag? Pro Dokument?

Beitrag von „Kalle29“ vom 19. Juli 2021 16:56

[Zitat von O. Meier](#)

Insgesamt? Am Tag? Pro Dokument?

Dürfte pro PDF sein - habs nur gelesen, nicht ausprobieren können. Die Einschränkung wäre dann nicht so relevant, man kann ja (mit einem weiteren Tool) PDFs zusammenfügen

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Juli 2021 17:06

[Zitat von Kalle29](#)

Dürfte pro PDF sein - habs nur gelesen, nicht ausprobieren können. Die Einschränkung wäre dann nicht so relevant, man kann ja (mit einem weiteren Tool) PDFs zusammenfügen

... oder man hat das Dokument in mehreren Teilen im Archiv.

Beitrag von „Kalle29“ vom 19. Juli 2021 17:13

[Zitat von O. Meier](#)

... oder man hat das Dokument in mehreren Teilen im Archiv.

Yo - thematisch getrennt sind die PDFs bei mir auch, allerdings sind manche Themen umfangreicher als 25 Seiten. Sollte jeder für sich selbst rausfinden. Wollte die App nur grundsätzlich empfehlen, da sie bei mir weitaus besser funktioniert als z.B. Microsoft Lens oder andere PDF-Scanner aus dem Appstore. Der Prozess des Einscannens ist extrem fluffig 😊

Beitrag von „Mathemann“ vom 20. Juli 2021 12:05

[Zitat von O. Meier](#)

Bücher etc. wird man aber immer noch umblättern müssen.

Ich lasse den Buchrücken rausschneiden und schicke das Buch dann durch den Einzelblatteinzug. Pro Schnitt zahle ich im Copyshop 0,50€.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Juli 2021 12:09

[Zitat von Mathemann](#)

Ich lasse den Buchrücken rausschneiden und schicke das Buch dann durch den Einzelblatteinzug.

Da müsste ich mal nachfragen, ob wir Bücher für derlei Verfahren „opfern“ dürfen. Aber gute Idee. Insofern.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 20. Juli 2021 12:11

[Zitat von O. Meier](#)

Da müsste ich mal nachfragen, ob wir Bücher für derlei Verfahren „opfern“ dürfen. Aber gute Idee. Insofern.

Sowas habe ich auch schon mit meinen privaten Büchern gemacht. Geht eigentlich ganz gut.

Beitrag von „plattypus“ vom 20. Juli 2021 12:17

[Zitat von Kronos](#)

Ist das ein ziemlich ambitioniertes Vorhaben oder gibt es tatsächlich welche unter euch, die wirklich alles digital (sprich abgescannt) vorliegen haben?

Ich habe inzw. wirklich alles digital und damit enorme Vorteil im spontanen Vertretungsunterricht. Meine Kollegen sagen immer schon: *"Der Platty kann eigentlich seine Tasche zuhause lassen. Das Handy (fürs Untis-Klassenbuch) und der USB-Stick (256GB) in seinem Portemonnaie reichen komplett aus."* Und ja, das stimmt eigentlich auch.

Ich habe alles bei uns am Schul-Kopierer eingescannt, also meine Unterlagen durch die doppelseitigen Durchzugscanner laufen lassen. Da muß man natürlich auf den Seitenzähler gucken, daß man nachher wirklich alle Seiten hat und er nicht mal zwei Seiten auf einmal durchzieht. Aber damit geht es echt rasend schnell.

Die digitalen Lösungen der Verlage sehe ich als nicht brauchbar an, da man sie nicht offline nutzen kann. Konkret heißt für mich "digitales Schulbuch", daß ich eine PDF-Datei haben will. Ich will eben nicht für jede Seite einzeln mich erst auf dem Verlagsserver einloggen müssen, um dann die Seite nur am Computer sehen aber nicht drucken zu können.

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Juli 2021 12:18

Zitat von O. Meier

Zeitschriften, Bücher etc. wird man aber immer noch umblättern müssen.

Oder man schneidet sie auf, dann kann man den Blattstapel auch durch den Einzugsscanner laufen lassen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Juli 2021 12:19

Zitat von Veronica Mars

Sowas habe ich auch schon mit meinen privaten Büchern gemacht.

Ja. Kann man machen. Es ging doch aber hier um die Digitalisierung von Unterrichtsmaterial. Die Bücher sind nun mal nicht mein Eigentum. Deshalb frage ich lieber nach — vorher.

Beitrag von „Kronos“ vom 20. Juli 2021 13:01

Vielen Dank für alle Tipps! [plattyplus](#) Deine Arbeitsweise stelle ich mir auch so in etwa vor - auch wenn ich großformatige Materialien oder Spiele an einer Grundschule nicht ganz verbannen kann.

Diejenigen, die komplett digital unterwegs sind: Wie strukturiert ihr eure Unterlagen? Ordner - Unterordner etc.?

Die Bezeichnung ist ja immanent wichtig, um auch alles aufzufinden.

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Juli 2021 13:09

[Zitat von Kronos](#)

Diejenigen, die komplett digital unterwegs sind: Wie strukturiert ihr eure Unterlagen?
Ordner - Unterordner etc.?

Die Bezeichnung ist ja immanent wichtig, um auch alles aufzufinden.

Ich habe einen Ordner "Unterrichtsmaterialien", in dem das Material zuerst einmal nach Fächern und dann nach Themen sortiert ist. Themenübergreifendes Material finde ich direkt unter dem Fach.

Zusätzlich habe ich noch für jede Klasse einen Ordner parallel zu den Unterrichtsmaterialien, in denen ich immer die Materialien hineinkopiere, die ich in der Klasse schon eingesetzt habe.

Neben diesen beiden Strukturen habe ich einen dritten Ordner "Klausuren", in dem ich sortiert nach Fächern und Klassen Klausuraufgaben sammle und alte Klausuren aufbewahre.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 20. Juli 2021 13:38

[Zitat von Kronos](#)

Vielen Dank für alle Tipps! [plattyplus](#) Deine Arbeitsweise stelle ich mir auch so in etwa vor - auch wenn ich großformatige Materialien oder Spiele an einer Grundschule nicht ganz verbannen kann.

Diejenigen, die komplett digital unterwegs sind: Wie strukturiert ihr eure Unterlagen? Ordner - Unterordner etc.?

Die Bezeichnung ist ja immanent wichtig, um auch alles aufzufinden.

Ich bin nur teilweise digitalisiert. Habe in etwa die Struktur

- Beruf

-> Fach

--> 10

--> 11

--> 12

----> 00 Noten

----> 01 Thema 1

Usw.

Blöd ist es, dass im einen Beruf Thema x in Fach y in der 10. Klasse vorkommt und im anderen Beruf kommt das gleiche Thema in Fach z in der 11. Klasse dran usw. Dadurch habe ich einige Dateien doppelt und dreifach. Und wenn ich dann was überarbeite, dann vergesse ich meist es auch in den anderen Berufen zu ändern...

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Juli 2021 13:47

Ich sortiere nach

-Fach

--Thema

---Unterthema 1

---Unterthema 2

---...

---Klausuren

So liegen dann manchmal aber Blätter für den LK neben denen für FHR Klassen, da muss man die Dateien gut benennen. Aber so muss ich nicht gucken welches Thema in welchem Bildungsgang wann unterrichtet wird und ob ich nicht in dem anderen Ordner noch irgendwas habe.

Beitrag von „Elina“ vom 21. Juli 2021 11:38

Zitat von Kronos

Diejenigen, die komplett digital unterwegs sind: Wie strukturiert ihr eure Unterlagen?
Ordner - Unterordner etc.?

Die Bezeichnung ist ja immanently wichtig, um auch alles aufzufinden.

Ich bin nicht komplett digital unterwegs, aber:

Ich habe einen Ordner Unterricht - der ist aufgeteilt in die Fächer-Ordner und innerhalb der Fächer geht es nach Themen oder in Deutsch/Mathe auch nach Jahrgangsstufen.

Innerhalb dieser Unter-Unter-Unter-Ordner habe ich oft noch einmal Unterordner.

Ich habe einen Ordner für Außerunterrichtliches - Konferenzen (werden nach Jahren sortiert in Ordner gepackt), Fortbildungen, Notizen zu Fachbüchern (die ich nicht gescannt habe), Arbeitsgruppen, besonderen Anlässen wie Einschulung etc.

Und dann habe ich noch für jedes Schuljahr einen Ordner mit Unterordnern zu den Klassen, zu Elternarbeit, zu Unterrichts- und Schülerdokumentation.

Ich arbeite seit Jahren daran, das Arbeitszimmer papierärmer hinzubekommen und arbeite mich in ganz kleinen Schritten vor.

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. Juli 2021 11:49

Was bei uns die Umstellung auf "digital" extrem befeuert hat, ist der eine Computer direkt neben dem Kopierer in der Schule. Man braucht für einen Klassensatz also nicht erst seine Dateien irgendwo auszudrucken, um sie dann 30fach zu kopieren. Stattdessen steckt man seinen usb-Stick in den Computer und druckt dann gleich auf dem Kopierer 30fach aus.

Heutige Kopierer haben ja alle einen USB- und ggf. auch einen Netzwerkanschluß und lassen sich so als Drucker nutzen.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 21. Juli 2021 12:03

[Zitat von Mathemann](#)

Die Webseite gibt genau das wieder, was die Bundesländer mit den Schulbuchverlagen vereinbart haben.

[...]

Für nicht private Zwecke ist es nicht erlaubt. Privat darf ich die Kopien aber haben.

Und eben deshalb habe ich an schulbuchkopie.de meine Zweifel. Da steht "Werke für den Unterrichtsgebrauch an Schulen dürfen nur mit Einwilligung des Berechtigten vervielfältigt werden. Analoge oder digitale Kopien aus Schulbüchern ohne Erlaubnis der Verlage sind deshalb nicht erlaubt." Das steht da pauschal, ohne dass da zwischen privat und Schule und Veröffentlichung unterschieden wird.

Ich bin kein Anwalt, scanne aber viel ein, und die rechtliche Situation interessiert mich ebenso wie die technische. Privatkopie von Software und Musik ist erlaubt, nur nicht das Decompilieren oder bewusste Überwinden eines Kopierschutzes. Privatkopie vom Schulbuch... ich vermute mal, ja, hätte aber aus Neugier schon gerne eine sichere Antwort.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Juli 2021 13:50

[Zitat von plattyplus](#)

Was bei uns die Umstellung auf "digital" extrem befeuert hat, ist der eine Computer direkt neben dem Kopierer in der Schule. Man braucht für einen Klassensatz also nicht erst seine Dateien irgendwo auszudrucken, um sie dann 30fach zu kopieren. Stattdessen steckt man seinen usb-Stick in den Computer und druckt dann gleich auf dem Kopierer 30fach aus.

Heutige Kopierer haben ja alle einen USB- und ggf. auch einen Netzwerkanschluß und lassen sich so als Drucker nutzen.

Richtig! Wir haben sogar die Möglichkeit, vom kompletten Schulhaus auf die verschiedenen Kopierer zuzugreifen und können daher von allen Lehrkräfte-PCs und allen Klassenräumen aus direkt auf diesen Kopierern die gewünschte Anzahl an Arbeitsblättern u. ä. ausdrucken.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Juli 2021 13:53

Beat this: 😊

ich könnte von zu Hause aus auf dem Kopierer der Schule ausdrucken. Ist allerdings aktuell noch nicht eingerichtet. Wenn ich mal Langeweile habe, mache ich das.

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. Juli 2021 13:55

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

ich könnte von zu Hause aus auf dem Kopierer der Schule ausdrucken.

Wir hatten den Kopierer auch mal im Netz, haben ihn aber wieder rausgenommen, weil irgendwann das Ding immer wieder wild anfang zu drucken, ohne das nachher jemand die Ausdrücke abgeholt hat.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Juli 2021 14:25

[Zitat von plattyplus](#)

Wir hatten den Kopierer auch mal im Netz, haben ihn aber wieder rausgenommen, weil irgendwann das Ding immer wieder wild anfang zu drucken, ohne das nachher jemand die Ausdrücke abgeholt hat.

Oh, das ist natürlich blöd. Bei uns klappt das schon seit längerem (seit ca. zwei oder zweieinhalb Jahren) gut. Wir haben aber zum Glück mehr als einen Kopierer und es kommt äußerst selten vor, dass jemand seine Ausdrücke nicht abholt.

Beitrag von „indidi“ vom 21. Juli 2021 15:46

[Zitat von plattyplus](#)

Wir hatten den Kopierer auch mal im Netz, haben ihn aber wieder rausgenommen, weil irgendwann das Ding immer wieder wild anfang zu drucken, ohne das nachher jemand die Ausdrücke abgeholt hat.

Oder du willst ganz klassisch kopieren. Und während du noch dein Blatt reinlegst, kommen da plötzlich hunderte von Kopien raus und es hört nicht mehr auf. weil irgendeiner aus irgendeiner Ecke des Schulhauses seine Wochenvorbereitung reinschickt. 😊

Beitrag von „kleiner grüner frosch“ vom 21. Juli 2021 15:49

Häufigste Worte meiner Kolleginnen, wenn sie zur Pause ins Lehrerzimmer kommen: "Hallo Frosch, zwischen meinen Kopien lag noch ein Ausdruck von dir.:"

Beitrag von „Kronos“ vom 21. Juli 2021 22:09

Leute, meine ersten Ordner habe ich bereits digitalisiert und die ersten Sachen weggeschmissen. Ich sichere doppelt auf der Festplatte.

Ich fühle mich jetzt schon wesentlich befreiter.

Jetzt werde ich mich mal näher mit den Kopierern unserer einzelnen Gebäude auseinandersetzen (wir haben mehrere und selbstredend sind die Kopierertypen immer anders). Von USB können alle problemlos ausdrucken. Aber ob sie auch scannen und dann automatisch als PDF auf dem Stick abspeichern können, muss ich noch herausfinden.

Die, die digital arbeiten: Arbeitet ihr mehr mit eurer Cloud oder mit Speichermedien?

Solange wie es keine Schulcloud an unserer Schule gibt (gefühlte wird das wohl erst in 20 Jahren etwas...), werde ich auf zwei Festplatten speichern.

Auch Lehrer-PCs sind bei uns Mangelware - ich wäre daher mal zufrieden, wenn mal am Kopierer ein PC angeschlossen wäre.

Mal so eben von zu Hause ausdrucken wie bei [kleiner grüner frosch](#) könnte ich also erst 2050 oder so. 🐸

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. Juli 2021 22:14

[Zitat von Kronos](#)

Von USB können alle problemlos ausdrucken.

Achtung: Das funktioniert nicht immer wie man denkt. Unsere Kopierer können offiziell auch von USB-Sticks drucken, aber wenn man dann genauer hinsieht, kommen die Kopierer in den unterschiedlichen Gebäuden nur mit maximal drei Verzeichnisebenen klar. Außerdem können sie nur pdf (und da auch nicht alles) und Word-Dokumente öffnen. Kommt man mit mehr Verzeichnisebenen oder mit etwas ausgefalleneren Dateiformaten wie Excel-Tabellen oder CAD-Zeichnungen, wird das nichts. Daher haben wir auch den Computer neben dem Kopierer stehen. Der Kopierer hängt als Drucker an dem Computer und auf dem Rechner läuft die Software, um auch die eher selteneren Dateiformate öffnen zu können.

Ach ja: Für den einen Computer am Kopierer haben wir im Kollegium selber zusammengeschmissen, weil unser Schulträger den Bedarf auch nicht erkennen kann. Dabei ist das der Rechner, der in der ganzen Schule am meisten arbeiten muß.

Beitrag von „Kronos“ vom 21. Juli 2021 22:17

An unserem Kopierer kann man selbst keine Word-Dokumente ausdrucken. Es geht nur PDF. Deswegen bin ich schon am Hin- und Herüberlegen, ob das mit dem Einscannen und aufm Stick speichern wirklich so geht. Aber probieren geht ja immer. Dann wäre das in jedem Falle in Zeitersparnis.

Ob mein Kollegium da so zusammenlegt für einen PC bin ich mir nicht so sicher - viele meiner v.a. älteren Kolleginnen und Kollegen schwören noch auf Papier und Ordner. Aber immerhin verschließen sie sich dank Corona nicht mehr so ganz der Technik.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 21. Juli 2021 22:19

Wir haben auch jedes Jahr beim Abitur das Problem, dass der Kopierer PDFs direkt vom Stick nicht korrekt druckt. Bei Formeln werden gern die Rechenzeichen verschoben.

Beitrag von „MrsPace“ vom 22. Juli 2021 07:05

Ich scanne mit Scanner Pro on Readdle. Meine privaten Dateien speichere ich in meiner iCloud. Die Unterlagen für die Schüler bei Google Drive. Weiterhin achte ich darauf, dass mir alle Lehrwerke, Fachzeitschriften, etc. (auch) digital vorliegen. Nur die eingeführten Schulbücher habe ich noch analog. Wobei ich mir das eigentlich auch schenken könnte... Ich benutze fast ausschließlich die eBooks.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Juli 2021 08:18

Die Kopierer sind wirklich sehr speziell, was Dateiformat, Dateisystemformat des USB-Sticks und Art der Benennung angeht. Vor der Benennung solltest du dir unbedingt klar werden, ob

deine Art der Speicherung überall auch funktioniert.

Ich speichere sämtliche Unterrichtsmaterialien in OneDrive und drucke von einem PC an der Schule auf einem normalen Drucker aus. Der ist vom Tempo her ganz okay und hat eigentlich nie die Warteschlange, die ein Kopierer bei uns hat. Wenn es doch mal sehr viel ist, was ich kopieren möchte, drucke ich das einmal aus und lass dann die Kopien vom Kopierer machen.

Die Cloud ist halt sehr sicher vor Verlust, hat keine Probleme mit Dateitypen und Benennung und ist quasi überall verfügbar. Unsere Drucker können auch direkt vom Handy drucken, so ist nichtmal eine funktionierende Internetverbindung an der Schule notwendig. Ein Stick dagegen hat ein recht hohes Ausfall- und Verlustrisiko und ist grundsätzlich eher unbequem zu nutzen, wie ich finde.

Beitrag von „Mathemann“ vom 22. Juli 2021 09:46

[Zitat von Herr Rau](#)

Das steht da pauschal, ohne dass da zwischen privat und Schule und Veröffentlichung unterschieden wird.

Es geht auf der Seite nur um die Regelungen für den eigenen Unterrichtsgebrauch (nicht privat). Die Privatkopie ist in §53 UrhG definiert: "Zulässig sind einzelne Vervielfältigungen eines Werkes durch eine natürliche Person zum privaten Gebrauch auf beliebigen Trägern, sofern sie weder unmittelbar noch mittelbar Erwerbszwecken dienen,..."

Die Vereinbarungen (schulbuchkopie) sind nötig, weil Schulbücher explizit von §60a UrhG ausgeschlossen sind.

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Juli 2021 10:42

Unser Kopierer mag meinen Stick nicht, meist erkennt er ihn nicht. Daher drucke ich dann doch eher aus der Cloud oder direkt zu Hause. Dann muss ich auch nicht als pdf speichern damit mein Format nicht abgeändert

Beitrag von „Mathemann“ vom 22. Juli 2021 12:08

Zitat von yestoerty

Unser Kopierer mag meinen Stick nicht, meist erkennt er ihn nicht. Daher drucke ich dann doch eher aus der Cloud oder direkt zu Hause. Dann muss ich auch nicht als pdf speichern damit mein Format nicht abgeändert

Nimm einen alten USB 2.0 Stick mit FAT32 Formatierung. Die neueren USB 3 Sticks (blau im Stecker) klappen an den Kopierern oft nicht.

Beitrag von „Schmeili“ vom 22. Juli 2021 12:38

Ich weiß, dass es oben schon einmal erwähnt wurde, aber das kann man nicht oft genug sagen: Denkt an die Sicherung eurer Dateien! Ich habe mal aus Versehen (nein, nein, fragt lieber nicht..) den Inhalt einer gesamten, für damalige Verhältnisse recht großen Festplatte eliminiert. Aufgrund eines falschen Eingreifens von mir, war da auch nix mehr vernünftig herstellbar...

Nun gibts nen Mini NAS-Server der zudem gegen Stromschwankungen/Blitzschlag etc. geschützt ist.

Ordnerstruktur

Fach

Thema

ggf. Klassenunterteilung

oder (kommt aufs Fach an)

Fach

Themengebiet

Unterthemen

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Juli 2021 12:48

Zitat von Schmeili

Denkt an die Sicherung eurer Dateien!

An der Stelle mein Hinweis: Drei Backups an zwei verschiedenen Orten. Der NAS zuhause bringt euch nix, wenn die Bude abfackelt oder die Feuerwehr euch Löschwasser rein pumpt, die externe Platte zuhause kann unter dem gleichen Problem leiden. Sinnvolle Strategie ist:

Mit kurzem Intervall Daten zuhause sichern (z.b. einmal pro Woche auf eine Festplatte/einen USB-Stick).

Mit längerem Intervall Daten extern (verschlüsselt) sichern, z.b. auf einer externen Festplatte, die dauerhaft in der Schule gelagert wird

Ein Backup in einem gängigen Clouddienst erfüllt bereits viele Kriterien wie Redundanz und externes Lagern (man merkt glaube ich, dass ich Cloud-Backup für die sinnvollste Variante halte :-)). Zahlt man für den Clouddienst ein paar Euro, hat man im Regelfall auch den Schutz gegen Ransomware oder unbeabsichtigtes Löschen inkl.

Wer lieber auf Geräte schleppen steht: Ihr müsst unbedingt sicherstellen, dass Festplatten und USB-Sticks lesbar bleiben. Besonders günstige USB-Sticks bekommen das als Flash-Speicher, was für alle hochwertigen Anwendungen (SSD und Co) nicht mehr verwendet werden kann.- Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist hoch und wenn man das erst bemerkt, wenn es zu spät ist, ist's kacke (deshalb auch 3 Backups :-))

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 22. Juli 2021 12:48

Welche Cloud- Speicherdienste nutzt ihr denn so?

Ich habe OneDrive über die Schule, da ist mein Ziel dort alle Fächer des laufenden Schuljahres zu haben.

Aber irgendwie habe ich in Zusammenhang mit der Flutkatastrophe überlegt, dass es doch gut wäre alle Zeugnisse und Versicherungsunterlagen usw irgendwo in der Cloud als Sicherungskopie zu haben. Aber so sensible Daten einfach in ne Dropbox laden? Wie macht ihr das?

Beitrag von „Schmeili“ vom 22. Juli 2021 13:18

Danke Kalle!

Du hast Recht - das Cloud sichern ist hier im Haushalt nicht meine Aufgabe. Das macht meine bessere Hälfte 1x monatlich-darum hab ich das immer nicht mehr auf dem Schirm.

Beitrag von „Kalle29“ vom 22. Juli 2021 13:20

[Zitat von Veronica Mars](#)

Ich habe OneDrive über die Schule,

Dito. 1 TB Speicher dürften noch lange reichen 😊

[Zitat von Veronica Mars](#)

Aber irgendwie habe ich in Zusammenhang mit der Flutkatastrophe überlegt, dass es doch gut wäre alle Zeugnisse und Versicherungsunterlagen usw irgendwo in der Cloud als Sicherungskopie zu haben. Aber so sensible Daten einfach in ne Dropbox laden? Wie macht ihr das?

Ich besitze tatsächlich einen sogenannten Notfallordner, ganz analog noch im Schrank. Dort sind alle wichtigen Unterlagen (Versicherungen, Zeugnisse) eingeklebt. Ziel hier ist es, dass bei einem Brand oder ähnlichem im Haus nur ein Ordner mitgenommen werden muss, in dem alle relevanten Unterlagen zu finden sind. Meine KFZ-Versicherungsunterlagen sind da z.B. nicht drin, die kann ich mir problemlos wiederbesorgen - Lebensversicherungen, Wohngebäude und Co sind da drin, damit es im Fall der Fälle schnell gehen kann, insbesondere wenn ich oder meine Frau sich gerade nicht mehr drum kümmern können/wollen.

Eine gescannte Kopie dieses Ordners habe ich auch in meinem (privaten) Clouddienst gespeichert, der ist allerdings nicht besonders gut gepflegt, da ich einfach neue Unterlagen rein packe, ohne alte zu entsorgen. Die Dateien sind mit meiner Frau geteilt, so dass wir beide Zugriff haben - verschlüsselt sind sie nicht, um im Notfall nicht am Passwort zu hängen (was grundsätzlich aber nicht die beste Idee ist, weiß ich)

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. Juli 2021 07:32

[Zitat von Kalle29](#)

Dito. 1 TB Speicher dürften noch lange reichen 😊

Wir auch, Cloud finde ich super, weil ich überall spontan zugreifen kann. Und da wir auch I pads haben würde mir der Stick nicht so viel bringen.

Beitrag von „Palim“ vom 23. Juli 2021 09:24

Es gibt auch USB mit Lightning-Anschluss, sodass man Dateien vom iPad auf andere Geräte bringen kann.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Juli 2021 22:21

[Zitat von Palim](#)

Es gibt auch USB mit Lightning-Anschluss, sodass man Dateien vom iPad auf andere Geräte bringen kann.

Oder USB A zu lightning Adapter

Beitrag von „Die Legende“ vom 26. November 2022 12:08

Digitalisierung ist das kommende Ding und -auch wenn man nicht will-, man wird dort hineingedrängt; die einen früher, die anderen später.

1. An meiner Schule wurde nun seit Corona in jedem Klassen- und Fachraum ein großer Fernseher mit Apple-Box angebracht und jede/r KoK hat nun ein iPad bekommen als Dienstgerät.

Was mich stört ist allerdings, dass der Anspruch bzw. die Umsetzung der "Digitalisierung" nicht mit den Rechtsgrundlagen momentan erfüllbar sind.

Ich mache das mal an Folgendem Beispiel klar: Lehrer verwendet in einer Klasse ein Lehrwerk, zu der noch keine e-Variante erhältlich ist; z.B. weil das Lehrwerk zu alt oder zu speziell (z.B. Themenhefte für Profil Technik) ist.

Mache ich nun ein Bild von einer der Schulbuchseiten des Werkes (welche ordentlich an der Schule vorhanden ist bzw. erworben wurde), so ist dies: eine Vervielfältigung und ich bräuchte aus rechtlicher Sicht eine separate Kopierlizenz des Verlags dazu.

Zeige ich dann die Kopie (Kopie kann ein gemachtes Bild, ein Scan oder eine klassische Kopie sein; sprich Begriff für all diese Dinge: Vervielfältigung) am Fernseher, so hätte ich etwas illegales getan. Zusätzlich zu der illegalen Vervielfältigung käme hier dann noch das "Verbreiten" zum Zuge (wenn auch im nicht-öffentlichen Raum).

Prinzipiell wäre die ganze Vorgehensweise noch abgedeckt über das "15%-Kopieren" (so nenn ich das); es gibt ja noch bis Ende 2022 diese separate Regelung, wo die Bundesländer mit den "Verlägen" einen Zusatzvertrag für das Kopieren aus Schulbuchwerken hat.

Im Beispiel von oben würde ich sozusagen als Lehrer aus dem schuleigenen (!) Schulbuch bis zu 15% oder nicht mehr als 20 Seiten so zeigen dürfen.

2. Verwende ich Kopiervorlagen (KV) eines Verlages, so habe ich auch die Kopierlizenz und kann für meinen eigenen Unterricht (bei real existierender eigenerworbener Version der KV) nach Belieben Kopien anfertigen, zeigen usw.

3. Viele Verläge haben aber bisher nur ein überschaubares Angebot an Kopiervorlagen; viele fahren die Schiene des "Arbeitsheftes". KoK kopieren großzügig (illegal) aus diesen Heften, aber der ursprüngliche Gedanke ist, dass solche Hefte vom Verlag in Klassenstärke separat erworben werden müssen (teilweise gibt es auch schon eVarianten). Wenn ich da an meinen Unterricht denke, so müsste theoretisch die Klasse sich neben dem Schulbuch ein Arbeitsheft, ein Förderheft und ggf. ein Differenzierheft anschaffen. Der Kostenfaktor entspricht ungefähr der Höhe des Schulbuches.

4. Ordert man heute Lehrermaterial wie z.B. Kopiervorlagen so bekommt man (in meinem Fall gar nicht) ggf. eine CD-ROM oder ein USB-Stick NICHT mehr mit (wie es vor einigen Jahren noch üblich war). [Ich könnte jetzt spontan drei verschiedene Verläge für drei verschiedene Fächer anführen]. Anscheinend billigt man das Kopierrecht zu, ist aber nicht geneigt die qualitativ höherwertigen (teils auch editierbaren) Arbeitsblätter in EDV-Form beizulegen und zwingt den Käufer zu einem qualitativ minderwertigen Scan der Unterlagen.

5. Ältere Lehrermaterialien mit CD-ROM zeigen heutzutage bereits Alterserscheinungen bzw. Ausfall. Hier ist nun der Punkt der Sicherungskopie (welche auf anderen Rechtsaspekten basiert als die Urheberrechts-Schulgeschichten) von Bedeutung. Aus dem Recht auf Sicherungskopien leite ich für mich persönlich das Recht der Digitalisierung aller meiner schriftlichen Werke ab (sei gerne zur Diskussion gestellt). Aber: nur auf heimischen Rechner, keine Verbreitung usw.)

6. Kopien aus Schulbüchern vor 2005 seien wohl nicht untersagbar. Grund ist wohl der Folgende: da die Rechtsinhaber an den Bildern in alten Schulwerken nicht eindeutig und vollständig ermittelt werden konnten. Es ist daher möglich, diese Werke zu digitalisieren (übrigens wohl auch bei vergriffenen?). Auf konkrete Nachfrage von mir bzgl. des Inhalts des vorigen Satzes an eine der üblichen Schulbuchkopierbashing-sites hat man mir nicht geantwortet; was für mich die Einseitigkeit der Interessen solcher Seiten deutlich macht.

7. Ich könnte noch so viel mehr schreiben...die message ist Folgende: Wir als Lehrkräfte werden zu etwas gedrängt, was in den meisten Fällen illegal ist! Was musste ich in der Test "iPAD-Klasse" einer Kollegin sehen? SuS bekamen alle Arbeitsblätter als Photo (mit iPAD der Lehrkraft gemacht) zugesandt. Aus Sicht der Digitalisierung: super, aus Sicht des Rechts: absolute Katastrophe. Nun raten wir aber mal, für was das Lob uns ausgesprochen werden wird...

Beitrag von „Die Legende“ vom 26. November 2022 13:03

Eigentlich hätte ich eher so etwas erwartet wie: Schön, dass Du hier bist. Schön, dass sich ein neues Mitglied angemeldet hat. Was für ein interessanter erster Beitrag...

Stattdessen eher etwas Paranoides. Ich will aber gerne aufhelfen. Mit diesen rechtlichen Themen ist man generell gut beraten, einen gewissen Grad an Anonymität zu halten. Ich hoffe zumindestens, dass dies die Erwartungshaltung der meisten Kolleginnen und Kollegen sein sollte.

Aber um deine Frage zu beantworten: Ja, ich bin Lehrkraft; wenn auch nicht für deutsche Grammatik.

Beitrag von „kodi“ vom 26. November 2022 13:21

[Zitat von Die Legende](#)

Was mich stört ist allerdings, dass der Anspruch bzw. die Umsetzung der "Digitalisierung" nicht mit den Rechtsgrundlagen momentan erfüllbar sind.

Ich sehe das Problem nur bedingt. Du gestaltest die Digitalisierung im Rahmen des rechtlich möglichen. Wenn da irgendetwas nicht geht, dann ist das offensichtlich auch nicht das Ziel.

Zitat von Die Legende

SuS bekamen alle Arbeitsblätter als Photo (mit iPad der Lehrkraft gemacht) zugesandt.
Aus Sicht der Digitalisierung: super...

Das ist auch nicht das, was unter Digitalisierung das Ziel ist, sondern nur ein anderer Weg um klassische, analog entworfene Medien zu verteilen. iPad+Scan macht keinen digitalen Unterricht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. November 2022 13:48

Zitat von Die Legende

Digitalisierung ist das kommende Ding und -auch wenn man nicht will-, man wird dort hineingedrängt; die einen früher, die anderen später.

Nicht kommend, schon länger. Es ist aber nur ein Buzzword, kein Ding. Digitalisierung an Schulen ist in den bestehenden Strukturen nicht möglich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. November 2022 13:54

Also. Ich verteile auch in den Tablet-Klassen nach wie vor Arbeitsblätter auf Papier. Ich habe da mittlerweile ein schönes Archiv aus selbst entworfenem Material. Auf das möchte ich ungern verzichten. Meistens schaffe ich es noch, vorher PDF-Dateien auf die Lernplattform zu laden. Als PDF-Datei. Allerdings laden sich die iPad-Nutzerinnen diese dort nur selten. Viel lieber fotografieren sie die Ausdrücke ab.

So oder so stelle ich das Material analog und elektrisch zur Verfügung. Interessanterweise bin ich damit bereits deutlich weiter als manch andere.

Ich habe auch kein Problem mit gedruckten Büchern. Die kann man aufschlagen und darin lesen. Funktioniert. Mit einem eBook könnte ich wenig anfangen. Wenn die Schule so etwas anschaffte, nutzte ich es im Unterricht nicht.

Beitrag von „golum“ vom 26. November 2022 14:19

Zitat von Die Legende

Ich mache das mal an Folgendem Beispiel klar: Lehrer verwendet in einer Klasse ein Lehrwerk, zu der noch keine e-Variante erhältlich ist; z.B. weil das Lehrwerk zu alt oder zu speziell (z.B. Themenhefte für Profil Technik) ist.

Mache ich nun ein Bild von einer der Schulbuchseiten des Werkes (welche ordentlich an der Schule vorhanden ist bzw. erworben wurde), so ist dies: eine Vervielfältigung und ich bräuchte aus rechtlicher Sicht eine separate Kopierlizenz des Verlags dazu.

Zeige ich dann die Kopie (Kopie kann ein gemachtes Bild, ein Scan oder eine klassische Kopie sein; sprich Begriff für all diese Dinge: Vervielfältigung) am Fernseher, so hätte ich etwas illegales getan. Zusätzlich zu der illegalen Vervielfältigung käme hier dann noch das "Verbreiten" zum Zuge (wenn auch im nicht-öffentlichen Raum).

Prinzipiell wäre die ganze Vorgehensweise noch abgedeckt über das "15%-Kopieren" (so nenn ich das); es gibt ja noch bis Ende 2022 diese separate Regelung, wo die Bundesländer mit den "Verlägen" einen Zusatzvertrag für das Kopieren aus Schulbuchwerken hat.

Ich zitiere mal aus <https://www.schulbuchkopie.de/>

Zitat

- Lehrkräfte können 15 %, maximal aber 20 Seiten, eines Druckwerkes kopieren und bei Werken, die ab 2005 erschienen sind, einscannen.
- Kleine Werke (außer Unterrichtswerke) können vollständig kopiert/gescannt werden. Kleine Werke sind z. B.: Noten mit max. 6 Seiten; Pressebeiträge, Bilder, Fotos und sonstige Abbildungen.
- Lehrerinnen und Lehrer können diese Kopien und Scans für ihren eigenen Unterrichtsgebrauch nutzen.
- Bei abgespeicherten Scans: Ein Zugriff Dritter muss mit effektiven Mitteln ausgeschlossen werden.

Beitrag von „Tom123“ vom 26. November 2022 16:10

Die meisten Verlage bieten bei neuen Werken auch gleich eine digitale Version an. In den nächsten Jahren wird sich das Problem erledigen. Solange nutze ich es nur soweit wie erlaubt.

Beitrag von „Die Legende“ vom 28. November 2022 09:14

Ich habe noch einmal nachgeschaut. Meine Schule ist offiziell eine Digitale Schule (als solche ausgezeichnet vor Kurzem). Das legt nahe, dass dort die "Digitalisierung" in einem (oder dem) gewünschten Rahmen bereits erfolgt ist. In diesem Sinne brauchen wir an dieser Stelle nur bedingt darüber sprechen, wie man Digitalisierung genau zu verstehen hätte im Rahmen der Umsetzung z.B. an meiner Schule.

Bezüglich des Zitats von Golum (ich will jetzt hier nicht das Zitat eines unkommentierten Zitats re-posten) sei angemerkt, dass diese rechtlichen Dinge bereits vor 2018 Stand des Rechts waren. Man müsste dort sogar noch ergänzen, um es richtig darzustellen. So darf die Lehrkraft pro Schulklasse aus genau einem Werk bis zu 20 Seiten usw. als Kopie verwenden dürfen.

Beitrag von „Die Legende“ vom 28. November 2022 09:18

[Zitat von Tom123](#)

Die meisten Verlage bieten bei neuen Werken auch gleich eine digitale Version an. In den nächsten Jahren wird sich das Problem erledigen. Solange nutze ich es nur soweit wie erlaubt.

Eine direkte Umstellung von Druckwerk zur eVariante ist sicherlich der "Beste" Weg. Es ist auf jeden Fall der finanziell richtige Weg, da ansonsten ca. doppelte Kosten für die Schule anfallen. Es ist ja nur eine Frage der Zeit; als Beispiel: nächstes Schuljahr gibt es ein neues Lehrwerk im Fach Mathe. Soll die Schule nun auch Papierbücher anschaffen oder nur die eVariante? Hat denn jede/r SoS ein entsprechendes EDV-Gerät wie tablett (Antwort bei mir: nein)?

Bedeutet also, es muss das Papierwerk her UND zumindestens eine Lehrkraftlizenz für das digitale Lehrwerk. Soll die Klasse dereinst in den nächsten ca. 8 Jahren auch als tablett-Klasse geführt werden, so wird dann zusätzlich ein Klassensatz an eBooks benötigt (daher also ca. doppelte Kosten).

Beitrag von „Die Legende“ vom 28. November 2022 09:23

[Zitat von kodi](#)

Ich sehe das Problem nur bedingt. Du gestaltetest die Digitalisierung im Rahmen des rechtlich möglichen. Wenn da irgendetwas nicht geht, dann ist das offensichtlich auch nicht das Ziel.

Ein durchaus edler Ansatz. Wäre schön. Die Kopierpraxis der Kollegien der von mir besuchten Schulen hielt es zu allermeist anders. Ich denke es ist ok davon auszugehen, dass "Raubkopieren" durch Schulangestellte eher die allgemeine und anerkannte Praxis darstellt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. November 2022 09:43

[Zitat von Die Legende](#)

Meine Schule ist offiziell eine Digitale Schule (als solche ausgezeichnet vor Kurzem). Das legt nahe, dass dort die "Digitalisierung" in einem (oder dem) gewünschten Rahmen bereits erfolgt ist.

Und was macht ihr so besonderes, dass ihr diese "Auszeichnung" bekommen habt? Ich setze das in Anführungszeichen, weil ich mir nicht sicher bin, ob das wirklich eine Auszeichnung verdient hat.

Überrasch mich bitte 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. November 2022 09:48

[Zitat von Die Legende](#)

Meine Schule ist offiziell eine Digitale Schule (als solche ausgezeichnet vor Kurzem).

Wer vergibt dieses Prädikat? Welches sind die Kriterien?

Beitrag von „Mathemann“ vom 28. November 2022 14:40

[Zitat von O. Meier](#)

Wer vergibt dieses Prädikat? Welches sind die Kriterien?

<https://mintzukunftschaffen.de/digitale-schule-2/>

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. November 2022 15:27

Ui, es ist sogar eine Ehrung. Nunja, Ehre, wem Ehre gebührt.

Bei der ersten Frage im „Orientierungstest“ war ich raus. Ob es eine positive Haltung in der Schulgemeinschaft gebe. Da müsste man erst mal klären, ob es eine solche Gemeinschaft gibt. Und was soll eine positive Haltung sein? Und wofür braucht es die? Wenn wir Digitalisierung machen, machen wir das. Es ist genau einer der strukturellen Mängel, immer bei allem auf die Stimmung zu achten und alle Stimmungsträgerinnen „mit ins Boot holen“ zu wollen. Nachher hat keine Ahnung, aber alle 'ne Meinung.

In der zweiten Frage will man dann wissen, ob sich jemand verantwortlich fühle. Ob jemand verantwortlich IST, wäre relevant.

In den eigentlichen Kriterien (herunterladbar als Word-Datei) wird es an einigen Stellen konkreter. An vielen anderen hat man aber Brandflecken auf dem Papier, weil der Phrasomat heiß gelaufen ist.

Ich weiß nicht, ob eine solche Ehrung eine Schule weiter bringt. Mir hilft es jedenfalls nicht weiter, zu verstehen, was diejenigen, die unentwegt von Digitalisierten faseln, eigentlich wollen.

Danke für den Link.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. November 2022 17:05

[Zitat von Die Legende](#)

Soll die Schule nun auch Papierbücher anschaffen oder nur die eVariante?

Sollten bei uns eBooks für Mathematik angeschafft werden, schaue ich in den Keller, ob da noch Papierbücher liegen. Falls ja, kann ich die weiter verwenden. Allerdings arbeite in Mathematik eh recht wenig mit Büchern. Die sind in weiten Teilen einfach zu schlecht.

Die Kolleginnen möchten am liebsten alle zwei Minuten neue Bücher kaufen, weil die gerade eben das allerbesteste Buch aller Zeiten gesehen haben. Das brauchen wir, und zwar jetzt. Da wäre das Switchen mit eBooks natürlich einfach. Für den nächsten Jahrgang eine andere Lizenz kaufen und fertig.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. November 2022 17:10

PS: In einer unserer Tablett-Klassen sollte das Buch aus dem Eigentanteil als eBook angeschafft werden. Das wollte etwa die Hälfte der Schülerinnen nicht. Sie bezahlten, deshalb entschieden sie auch, was sie kauften, meinten sie. Es wurde dann frei gegeben. Ein Teil hat das elektrische Buch gekauft, ein Teil das analoge.

Beitrag von „Die Legende“ vom 28. November 2022 19:11

Im Prinzip lässt sich ja alles über's Geld regeln. Dann muss man halt einfach die Erwartungshaltung haben, dass die Schule die notwendigen Lizenzen erwirbt. Und wenn es keine gibt muss man dann wohl drauf verzichten.

Ansonsten wird es halt so, wie man es in der Lockdown-Zeit machte: keine Scans und Versenden von Material wegen Urheberrecht. Die SuS hatten ihre Schulbücher zu Hause und daraus gab es dann die Aufgaben.

Für mich wird es eh immer klarer dass das der ordentliche Weg zu gehen ist. Back to the basics. Das erinnert mich grade an den -nun pensionierten- Kollegen, welcher bei dem damaligen DSGVO-Stress völlig überrascht feststellte, dass er alles vorbildlich richtig machte: nämlich alles auf Papier.

Beitrag von „CDL“ vom 28. November 2022 22:11

Zitat von Die Legende

Ansonsten wird es halt so, wie man es in der Lockdown-Zeit machte: keine Scans und Versenden von Material wegen Urheberrecht. Die SuS hatten ihre Schulbücher zu Hause und daraus gab es dann die Aufgaben.

Interessant, dass du das so wahrgenommen hast. Aus der Perspektive meiner Fächer war es nämlich speziell im Lockdown völlig problemlos möglich sämtliche Verlagsmaterialien, auch Zusatzmaterialien, zu scannen und zu verteilen, da die Verlage, die für mich relevant waren, explizit auf ihr Urheberrecht im Kontext des Fernunterrichts verzichtet haben. Gerade im Fremdsprachenunterricht war das enorm hilfreich, um viele Zusatzmaterialien, die eben nur ich zuhause hatte als Differenzierungsmaterialien online in Dateien anzubieten ggf. samt Lösungsblättern zur Übung und Selbstkontrolle. Vor allem für SuS, die kaum an Videokonferenzen teilnehmen konnten infolge extrem instabiler Internetverbindungen war das oft hilfreich, um dennoch den Stoff durchdringen zu können.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 29. November 2022 16:14

Zitat von Die Legende

...

Für mich wird es eh immer klarer dass das der ordentliche Weg zu gehen ist. Back to the basics. Das erinnert mich grade an den -nun pensionierten- Kollegen, welcher bei dem damaligen DSGVO-Stress völlig überrascht feststellte, dass er alles vorbildlich richtig machte: nämlich alles auf Papier.

Auch analoge Daten (z.B. Schülerlisten) unterliegen dem Datenschutz, Papier ist nicht immer vorbildlich richtig.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. November 2022 16:44

Zitat von Die Legende

Digitalisierung ist das kommende Ding

😄 Sicher? Dazu fällt mir Elsterglanz ein...

<https://youtu.be/ILbhigVt240>

Ach, ich mag ja Bücher sehr gerne, schon allein, weil man daran schnuppern kann.

Aber ich bin gerade am Ausmisten und hab fast 20 Jahre alte Sachen in Leitzordnern gefunden, in die ich auch tatsächlich so lange nicht mehr reingeschaut habe. (Fuck bin ich echt so alt, dass ich sowas schreiben kann?!)

Daher: Verschenken, Schreddern und/ oder Scannen, was brauchbar ist. (Ich liebe meinen Dokumentenscanner und die Ordnung, die er schafft.)

Beitrag von „Die Legende“ vom 29. November 2022 17:22

Das Alte muss nicht unbedingt schlechter sein.

1. Überall, wo es Kopiervorlage ist, sollte nach meinem Rechtsverständnis das Recht der Vervielfältigung (auch: Scannen) und des Verbreitens in der eigenen Klasse (mittels Beamer, TV, sonstwas) erlaubt sein. Man muss halt lediglich eine eigene Version besitzen bzw. erworben haben und es in seinem eigenen Unterricht verwenden.
2. Wie zuvor schon geschildert, liegt momentan bei etlichen Verlägen keine CD-Rom oder USB-Stick bei o.ä., wo früher (!) etwas beilag. Ich habe hier sogar noch einen Ordner, wo angepriesen wird auf einer der ersten Seiten (noch vor dem Inhaltsverzeichnis) wie schön alles auf einem Stick zum selbst Überarbeiten bei liegt. Es lag aber nichts bei und eine genaue Untersuchung ergab, dass der Stick zu einem nahezu identischen Produkt gehörte, aber mit anderer ISBN-Nummer. Oder anders gesagt: er lag mal bei, man hat dasselbe verkauft ohne, und dafür die Produktnummer auch abgewandelt.
3. Ältere Kopiervorlagen sind "optimiert" für den Einsatz an Kopieren (welche früher natürlich nicht besser, sondern schlechter waren). Bei einigen Darstellungen und Schemata (z.B. Drehung eines Elektromotors in der Physik) sind solche Darstellungen besser, da weniger überladen und stärkerer Kontrast.

4. Bei einem Werk fiel mir im Vergleich auf, dass die ältere Version über bessere Bilder verfügte (auch besser in didaktischen Details).

5. Bei einem anderen Werk fiel mir auf, dass aufgrund des Folgenden: man hatte alle Vorlagen komprimiert, da das Lehrbuch heutzutage genereller bzw. allgemeiner ist (das Fach "Naturwissenschaften" vs. Einzelfächer). Da hat man einfach stark eingekürzt und deshalb fehlt da ein Teil des alten Materials.

Selbstredend gibt es aber viele Unterlagen wo einfach damals schlechter waren. In meinem Bereich würde ich sagen, dass so ca. ab 2005 bis 2015 die "Besten" Materialien waren; aber ich stelle es durchaus gerne zur Disposition.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 29. November 2022 19:28

... "Verlagen"... *hüstel

*Deutschlehrermodus off

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. November 2022 19:29

[Zitat von Die Legende](#)

Überall, wo es Kopiervorlage ist, sollte nach meinem Rechtsverständnis das Recht der Vervielfältigung (auch: Scannen) und des Verbreitens in der eigenen Klasse (mittels Beamer, TV, sonstwas) erlaubt sein.



Ich verstehe deine Aussage nicht. Wenn irgendetwas explizit von einem Verlag als "Kopiervorlage" bezeichnet wird, darf ich diese doch als Lehrkraft so oft vervielfältigen, wie ich möchte!? Deshalb heißt es doch "Kopiervorlage".

[Zitat von Die Legende](#)

Verlägen

Verlagen 

Zitat von Die Legende

In meinem Bereich würde ich sagen, dass so ca. ab 2005 bis 2015 die "Besten" Materialien waren; aber ich stelle es durchaus gerne zur Disposition.

Nur wissen wir leider nicht, was "dein Bereich" genau ist... Du arbeitest laut Profil an einer "mittleren" Schulform (wie du schriebst, irgendwo an der Küste) und hast leider keines deiner Unterrichtsfächer angegeben (aufgrund deines obigen Posts nehme ich an, dass eines davon "Physik" ist) 😊 .

Beitrag von „golum“ vom 29. November 2022 19:31

Zitat von Kieselsteinchen

... "Verlagen"... *hüstel

*Deutschlehrermodus off

Ei die Firmen eben, die wo Bücher drucken tun.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. November 2022 19:33

Zitat von Kieselsteinchen

... "Verlagen"... *hüstel

*Deutschlehrermodus off

Zwei Schlauberger*innen, ein Gedanke 🇩🇪 !

Beitrag von „Die Legende“ vom 30. November 2022 12:15

Zitat von Humblebee



Ich verstehe deine Aussage nicht. Wenn irgendetwas explizit von einem Verlag als "Kopiervorlage" bezeichnet wird, darf ich diese doch als Lehrkraft so oft vervielfältigen, wie ich möchte!? Deshalb heißt es doch "Kopiervorlage".

Verständlich.

Aber mit den Änderungen von Gesetzen z.B. im Urheberrechtsbereich kann es durchaus auch zu rechtlichen Änderungen kommen, die rückwirkend wirksam sind.

Dasselbe ist ja auch mit Werken, die mal geschützt waren aber später es vlt. nicht mehr sind, weil z.B. "300" Jahre alt.

Beitrag von „Tom123“ vom 30. November 2022 12:21

Das hat mit Gesetzen nicht viel zu tun. Bei einer Kopiervorlage erlaubt der Verlag Dir explizit das unter den und den Umständen zu kopieren. Du hast sozusagen einen Vertrag mit dem Verlag. Während Corona haben viele Verlage grundsätzlich erlaubt, dass man ihre Werke digitalisieren und kopieren durfte.

Gesetzlich darfst du aber auch ohne Zustimmung des Verlages in begrenzten Maße kopieren. Da geht es um Kopien ohne Zustimmung des Verlages (Rechteinhaber).

Beitrag von „Die Legende“ vom 30. November 2022 12:23

Zitat von Humblebee

Nur wissen wir leider nicht, was "dein Bereich" genau ist... Du arbeitest laut Profil an einer "mittleren" Schulform (wie du schriebst, irgendwo an der Küste) und hast leider keines deiner Unterrichtsfächer angegeben (aufgrund deines obigen Posts nehme ich an, dass eines davon "Physik" ist) 😊.

Interessiert niemanden wirklich. Mein Account ist eh schon in Löschung. Ich müsste mal meine Schülerschaft fragen, ob "Foren" eh nur was für alte Leute sind, die auch noch "Skype"

benutzen.

Was sollte der Nutzen sein, dass Du oder wer anders meine genaue Fächerkombo weiß? Geht es nicht um Inhalte? Was nützt es mir zu sehen, dass Du Wirtschaft und Englisch hast? Brauch ich das um mir dann die Fachkompetenz auszumalen, die dann haben könntest? Hilft es mir beim Antworten? Werde ich dann anders mit Dir umgehen? Vielleicht gröber wenn ich mir einbilde, Du wärest fachkompetenter oder ehrwürdiger aus demselben Grund? Es ist doch nur digitale Augenwischerei und allenfalls ein Äquivalent der "Sozialfragen" mit denen einige gewohnt sind, neue Bekanntschaften zu "prüfen".

Oder was machst Du, wenn ich Fächer angebe und Schulformen, welche gar nicht stimmen? Also geht alles über die Inhalte der Beiträge und nicht um die Augenwischerei.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. November 2022 12:45

[Zitat von Die Legende](#)

Was sollte der Nutzen sein, dass Du oder wer anders meine genaue Fächerkombo weiß?

Hä? Du schriebst - um das hier nochmals zu zitieren - :

[Zitat von Die Legende](#)

In meinem Bereich würde ich sagen, dass so ca. ab 2005 bis 2015 die "Besten" Materialien waren; aber ich stelle es durchaus gerne zur Disposition

Du stellst also etwas in Frage, was deinen Unterrichtsbereich betrifft. Wie sollen wir anderen User*innen aber dazu etwas sagen können, wenn wir gar nicht wissen, um welche Fächer es sich bei dir handelt?! Dementsprechend kann dir wohl hier niemand etwas zu den Materialien sagen, über die du da schriebst. Aber wer weiß, vielleicht wolltest du dazu ja gar keine Antwort haben...

[Zitat von Die Legende](#)

Was nützt es mir zu sehen, dass Du Wirtschaft und Englisch hast? [...] Hilft es mir beim Antworten?

Na, selbstverständlich hilft es dir und allen anderen zu wissen, an welcher Schulform ich mit welchen Fächern in welchem Bundesland tätig bin! Genauso wie es mir nützt zu wissen, wo andere User*innen tätig sind und welche Fächer sie unterrichten. Nämlich spätestens dann, wenn ich eine bundesland-, schulform- oder fachspezifische Frage oder ein Anliegen diesbezüglich habe.

Merkwürdige Fragen deinerseits...

Aber lassen wir das. Irgendwie kann ich deinen Gedankengängen und daher vielen Äußerungen, die du hier bisher getätigt hast, nicht folgen. Und da du deinen Account nun nach ein paar Tagen Anwesenheit in diesem Forum ja auch schon wieder löschen lassen willst, hat sich das wohl eh erledigt.

Alles Gute dir!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. November 2022 12:53

[Zitat von Die Legende](#)

Interessiert niemanden wirklich. Mein Account ist eh schon in Löschung. Ich müsste mal meine Schülerschaft fragen, ob "Foren" eh nur was für alte Leute sind, die auch noch "Skype" benutzen.

Und ich Depp recherchiere noch und schreibe ne lange PN.

Naja, ich lerne auch dazu.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 30. November 2022 12:55

[Zitat von Die Legende](#)

Interessiert niemanden wirklich. Mein Account ist eh schon in Löschung. Ich müsste mal meine Schülerschaft fragen, ob "Foren" eh nur was für alte Leute sind, die auch noch "Skype" benutzen.

...

Ich finde, diese Art von Altenbashing eher grenzwertig. Und nur so aus Interesse - welche anderen sozialen Medien sind denn besser für einen Austausch wie hier geeignet?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. November 2022 12:59

Zitat von Miss Othmar

Ich finde, diese Art von Altenbashing eher grenzwertig. Und nur so aus Interesse - welche anderen sozialen Medien sind denn besser für einen Austausch wie hier geeignet?

Keins. Deswegen ist er/sie ja auch hier gelandet. Nun hat sich aber jeglicher Austausch mit der Legende verboten. Jedenfalls für mich. Dieses Jungvolk ist unter meiner Würde.

Beitrag von „Die Legende“ vom 30. November 2022 13:13

Verdient habe ich die Kommentare wohl.

Foren sind nichts für mich, ich geb es zu. Für euch ist es was: das ist gut. Ist doch alles in Ordnung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. November 2022 13:27

Zitat von Die Legende

Ist doch alles in Ordnung.

Nein, wenn sich hier User*innen die Mühe geben dir zu antworten oder - wie im Fall von [Sissymaus](#) - auch noch für dich zu recherchieren, finde ich das keinesfalls "in Ordnung"! Eine Entschuldigung wäre m. E. hier angebracht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. November 2022 15:38

Zitat von Die Legende

Verdient habe ich die Kommentare wohl.

Foren sind nichts für mich, ich geb es zu. Für euch ist es was: das ist gut. Ist doch alles in Ordnung.

Mir erschließt sich nicht, was du eigentlich willst.

Ja, manchmal sind ältere Unterlagen geeigneter als neue, manchmal sind neue geeigneter als alte, manchmal gibt es Kopiervorlagen von Verlagen, manchmal nicht, manchmal kann es hilfreich sein, bestimmte Materialien selbst zu erstellen, statt bereits Vorhandenes zu verwenden (wenn man sich die Zeit dafür nehmen will/kann).

Nein, du musst grundsätzlich nichts tun, das rechtswidrig ist, erst Recht nicht, wenn du dazu nicht von einem Vorgesetzten angewiesen wirst (wenn du angewiesen wirst, auf jeden Fall remonstrieren), sondern nur das diffuse Gefühl hast, dass das von dir erwartet würde.

Deine Fächer und die Schulform können durchaus relevant sein, insbesondere, wenn du konkrete Fragen zum Material stellst oder es um die Einschätzung von Aussagen geht, die je nach Schulform anders interpretiert werden können.

Beitrag von „Friesin“ vom 30. November 2022 16:16

so konfus, wie der Eingangspost war, so wirr blieb der gesamte Gesprächsfaden.

Und ja, das sage ich als Latein- und Geschichtslehrkraft, also als jemand, der sich beruflich mit Sprache auseinandersetzt.

Aber vll bin ich ja auch zu alt, um auf solch ein Geblubbere einzugehen 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. November 2022 16:47

Wobei es schon stimmt, dass junge Leute Foren kaum noch nutzen. So ist auch das Referendarsforum gestorben. Es wird viel mehr in Gruppen in den sozialen Medien organisiert.

Vieles wird auch in "größeren" Foren wie z.B. Reddit oder Quora besprochen. Dort gibt es auch Lehrerabteilungen.